

Lichtenstein-Galuberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sehdorf, Adlig. Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Sebnitzdorf, Marienau, Reudersdorf, Ortmannsdorf, Wilsen St. Nicola, St. Jacob, St. Nicola, Elgersdorf, Thurn, Niederwilsen, Rühlsdorf und Zirkheim.

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

65. Jahrgang.

Nr. 244.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 20. Oktober

Haupt-Inspektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm-Str. 5b, alle Kaiserlichen Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden bis Freitagvormittag 10 Uhr, für auswärtige Inserate mit 15 Pfg. berechnet, Kabinetspreis 20 Pfg. Bei amtlichem Zeit kostet die zweifache Seite 30 Pfg. Fern- und Nachdruck 10 Pfg. Inserat-Annahme täglich bis 10 Uhr nachmittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Montag den 25. und Dienstag den 26. Oktober 1915

Für den wegen Reinigung der Gerichtsräume nur dringliche Geschäfte erbleibt

Königliches Amtsgericht Lichtenstein.

Deckreißig-Besenreißig- und Reißig-Auktion auf Lichtensteiner Revier.

Donnerstag, den 21. Oktober 1915, von Vormittag 11 Uhr an

Sollen im Restaurant „Stadt Dresden“ in Lichtenstein ca 150 bis 200 Rm. Deckreißig, aufbereitet im Stadtwald und Reudersdorfer-Wald, 80 Wellenhandert anliegendes Besenreißig und 52 Kiefernreißig, aufbereitet im Stadtwald Abteilung 9, unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Fürstlich Schönburgische Forstverwaltung Lichtenstein.

Die Stadt-Bibliothek Lichtenstein

ist Mittwoch von 12-1 Uhr und Sonntag von 11-12 Uhr geöffnet.

Das Wichtigste.

Das kaiserliche Bureau meldet aus Petersburg: Man plant, eine Armee von Kirgisen aufzustellen, die nach der nötigen Ausbildung an die Front geschickt werden. — Durch Kaiserlichen Ukas wurde über Stadt und Distrikt Moskau der Belagerungszustand verhängt.

„Hollandsblad“ meldet aus Haag von Holland: Der Hülfslager „Sch. 181“ ist auf eine Mine gelassen und gesunken. 9 Personen sind getötet worden.

Wie die „Bulgarian Telegraph“ Agentur erzählt, wird die Regierung bei den Gesandtschaften der neutralen Staaten gegen die Verletzung bulgarischen Gebietes durch serbische Truppen Einspruch erheben.

Senkowsky erklärte dem Berichterstatter des „Matin“: Sagen Sie Ihren Lesern in Frankreich, daß niemand glücklicher als ich den baldigen endgültigen Erfolg der Verbündeten ersehnt, und daß niemand von ihrem Endtriumph überzeugter ist als ich.

Einem Telegramm der „Frankf. Mg.“ zufolge ist es in Saloniki zwischen griechischen Gendarmen und französischen Kolonialtruppen zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, bei dem 6 Griechen und 4 Franzosen getötet und 4 Franzosen schwer verletzt wurden. Die Griechen wollten 8 Franzosen gewaltsam aus einem Hause entfernen, in welchem diese gewaltsam auftraten.

Aus Athen wird dem „N. G.“ gemeldet, daß die Franzosen und Engländer die Insel Rhos im Ägäischen Meer besetzt haben.

Die „Secolo“ meldet, hat Kriegsminister Jubbelt am Sonntag den ganzen Tag über mit dem italienischen König und Cadorna im Hauptquartier Unterredungen gehabt, über deren Inhalt und Ergebnisse strenges Stillschweigen bewahrt wird.

Mitläuferblätter erfahren aus Rom, daß der für Sonnabend angesetzte Ministerrat wegen Erklärung Salandras und Indisposition einiger Minister verschoben wurde.

Aus Stockholm wird gemeldet: Der schwedische Gesandte in London ist mit der Wahrnehmung der bulgarischen Interessen in Großbritannien beauftragt worden.

Aus London wird gemeldet: Die neueste Verlautbarung nennt 107 Tote und 2321 Mann.

Aus Jena wird gemeldet: Generalleutnant v. Wollenberg-Weimar ist zum Militärgouvernement nach Warschau berufen worden.

Infolge harter französisch-italienischer Anstrengungen wird Tittoni neuerdings in Rom erwartet.

In Athen traf der Panzer „Charis-Kour“ mit Verwundeten von den Dardanellen ein. Es herumgesehen, daß die letzten Kämpfe für die Alliierten äußerst mörderisch gewesen seien. Ein weiterer Kampf an den Dardanellen könne für ausichtslos gelten. Auch beklagen sie sich darüber, daß Verstärkungen nur in ungenügender Stärke eintreffen.

Der württembergische Landtagsabgeordnete Piarer Dr. Erich-Widerach, ist im Alter von 58 Jahren an den Folgen einer Operation gestorben.

Das Balkanabenteuer der Entente.

Die Wochenzeitschrift „Nation“ schreibt, Badianis Rede über die Saloniki-Expedition würde in England mehr gemüht werden, wenn man wüßte, was er meinte. Solches ist die russische Armee, von der er spricht, wo soll sie ansetzen, wie groß ist sie? Wird Italien helfen? Sollen wir ohne Zusicherung griechischer Truppen? Sollen die Verbündeten die Dardanellen behaupten? Wie sollen die durch lange Zeit abgewandten Armeen sich jetzt für den neuen hartnäckigen Feldzug in schwierigem Gelände herrichten? Welche Hilfstruppen können wir in Frankreich an oder fernerer Basis entnehmen? Binnen welcher Zeit können sie in den Kampf eintreten? Wie kann die Stärke einer zureichenden Streitmacht von 200- bis 300000 Mann auf einer einsamen Bahn, welche ständiger Unterbrechung ausgesetzt ist, erhalten bleiben? Gibt es für unsere Expeditionen keine Grenzen? Das sind die militärischen Fragen, welche der französische Generalstab erörtern haben muß, sobald die Möglichkeit einer serbischen Expedition aufsteht. Wir haben keine Hilfe von der Türkei, das melandische Beispiel der Dardanellen bezeugt ihr Nichtvorhandensein. Aber gibt es nicht eine militärische Meinung gegenüber dieses Abenteuers? Ich höre von keiner. Natürlich werden wir Serbien helfen, die Frage ist nur, ob die Hilfe indirekt und mächtig oder direkt und belanglos und unheilvoll sein wird.

Der deutsche Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 18. Oktober. Balkan-Kriegschauplatz.

An der Macta beginnt der Feind zu weichen. Auf dem Höhen Linde südlich Belgrad sind unsere Truppen im Vorwärtigen gegen Grotz-Grob und den Dr. Brzin. Südlich von Vucarevac sind M.-Gratze und Boerwa genommen.

Bulgarische Truppen haben die Höhen des Maslin Percin und Babin-Jub besetzt. Weiter südlich drängen sie über Egri-Balkan vor.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 18. Oktober. Amtlich wird verlautbart: Die im Avala-Gebiet geschlagenen serbischen Divisionen weichen beiderseits der nach Süden führenden Straße zurück. Unsere Truppen befinden sich im Angriff auf die noch nördlich der Matka stehenden feindlichen Abteilungen. Auch in der Matikwa wurde der Feind zum Rückzug gezwungen. Beiderseits der unteren Morawa gewonnen die deutschen Divisionen abermals Raum.

Die Bulgaren haben die Höhen des Maslin Percin und des Babin-Jub besetzt. Weiter südlich drängen sie über Egri-Balkan vor.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Französische Truppen im Kampf mit den Bulgaren.

London, 18. Oktober. Das kaiserliche Bureau meldet aus Athen: Die französischen Truppen in Mazedonien haben ihre Frontlinie bei der Bahnbrücke zwischen Dubowa und Balandowo erhalten,

wo sie von den Bulgaren angegriffen wurden. Das Gefecht dauert an. Die bulgarische Artillerie beschleicht Balandowo, das heftigen Widerstand leistet.

Pulgarischer Generalstabsbericht. Sofia, 18. Oktober. Dem Bericht des bulgarischen Generalstabs vom 15. Oktober ist folgendes zu entnehmen: In Mazedonien schreitet unter Vorbringen gegen die obere Vojanitsa fort. Unsere Truppen erreichen die Linie Trancav-Zinfavlas, die Bergengegend von Kavalas und Gatal-Planina. Unsere Truppen eroberten Jacobovo, Petrichovo und Berova. Auf dem Westabhang des Orosch-Balkans erreichten unsere Truppen die Linie Kovosovo-Midnax-Kepuziwa-Konobucje-Tscherni-Beh. Unsere Truppen besetzen im Morawatal das strategisch wichtige Branja-Plava.

In den Kämpfen gegen Serbien.

Berlin, 18. Oktober. Nach dem „Lokalanzeiger“ nehmen die Operationen der Verbündeten in Serbien einen günstigen Verlauf. Nach dem äußerst geschickten Donauübergang fiel uns die wichtige Stadt Vozarevac, ein wichtiger Straßennotenpunkt, kampflos in die Hände. Bei heftigen Kämpfen auf der ganzen Front erlitten die Serben durch unsere Artillerie schwere Verluste. Der Berg Branovo wurde von mährischen Truppen gekürrt. Stellenweise griff die Zivilbevölkerung, selbst Frauen und Kinder, in die Kämpfe ein. Die verbündeten Armeen drängen auf vier Abschnitten gleichzeitig in das Herz Serbiens vor. — Ein Bericht des „Tageblattes“ schildert die Schwierigkeiten des Donauüberganges, die vor allem in der bedeutenden Breite, hellenweil über 1 Kilometer, bestehen. Außerdem herrichte in den letzten Tagen ein Orkan, der 2 Meter hohe Wellen hervorrief.

Die bulgarische Offensive auf 250 Kilometer Front.

Thon, 18. Oktober. „Protes“ meldet aus Nisch: Die bulgarische Offensive erfolgte auf mindestens 250 Kilometer Front längs der bulgarischen Grenze. Im Norden beginnt die Offensive im Timoktal. Statt der Eisenbahnlinie Donau-Ezer, streift das Vordringen rüber die Linie Nisch-Reschik, führt zur früheren mazedonischen Grenze zurück und legt sich bis ins Gebiet von Strumitsa fort.

Die Schlacht bei Strumitsa.

Thon, 18. Oktober. „Republican“ meldet aus Athen: Nach Berichten aus Nisch griffen 10000 Bulgaren mit harter Artillerie bei Balandowo südlich Strumitsa an. Der Kampf dauert fort.

Armeebefehl des Oberkommandanten. Budapest, 18. Oktober. „N. G.“ läßt sich aus Sofia drucken: Weshalb ist hier in Armeebefehl des bulgarischen Oberkommandanten General Zdenkew erlassen, der mit Begeisterung über die Mittel-mächte spricht und worin es weiter heißt: Kämpfe mit Erbitterung und Eifer, um das Verbünden zu führen, das unser Todfeind an Bulgarien begangen hat. Die Erinnerung an den serbischen Verrat läßt: Euren Haderarm! Heute oder nie! Wir wollen keine Seiten mehr tragen, wir brechen sie!

Eingelaut.

Zur Belebung des Geschäftsganges.

Wir stehen nun schon im zweiten Kriegsjahr, und gar mannigfaltig sind die Opfer, die die schwere Zeit bereits gefordert...

Mehrere Gewerbetreibende.

Im Kampf mit Kautschuks.

Roman von Adolf Hausel.

„So höre doch aber auch mich!“ hat Eberstein, und nun berichtete er von den Vorgängen im Hause seiner Wirtin.

mit ihnen Geschäfte abzuschließen. „So sagen sie mich, aber Pierre — hier verzog sich das Gesicht des Piden zu selbstgefälligem Schmugeln — ist nicht so bumm, wie die Herren glauben.“

Bayer & Heinze Bankgeschäft Lichtenstein-Ullnberg. Annahme und Verzinsung von Depositeneinlagen.

„Ja, wenn ich aus der Schule schwaben wollte, dann hätte man ihn bald beim Stragen!“ „Was hat er denn angestreift?“

Letzte Telegramme.

Englische Blockade der Ostsee. Aus London wird gemeldet: Der Kabinettsrat der britischen Unterabteilung in der Ostsee...

Die Werbung um Rumänien und Griechenland.

Paris, 18. Oktober. Die Presse rortert das Balkanproblem und hofft, daß es schließlich doch noch gelingen werde, Griechenland und Rumänien...

Vertagung der serbischen Nationalbank.

Paris, 18. Oktober. „Information“ meldet aus Athen: Es wird hier bekannt, daß der Staatschef der Serbischen Nationalbank...

Gedenket unserer Landsleute an der Front! Weihnachtsgaben für sie werden angenommen bei Kaufmann Härtel am Markt.

5. Klasse 167. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Preis steht, sind mit 500 Mark gezogen.

Ziehung am 18. Oktober 1915.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 5000, 1000) and corresponding winning numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 5000, 1000) and corresponding winning numbers.

Die Glücksfälle vertheilt nach dem durchgeführten Ziehung an folgenden Nummern:

Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht.
vom 18. Oktober 1915.
Auftrieb: Ochsen - Bullen - Kalben und Rälbe - Rälber - Schafe - Schweine, Zügel - Tiere.
Bezahl in RM für 10 kg Schlachtgewicht: Ochsen 88-130 RM, Bullen 88-118 RM, Kalben und Rälbe 75-128 RM, Rälber 120-157 RM, Schafe 194-142 RM, Schweine 140-190 RM. Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Bemerkung von 10-20 kg Tara für je ein Schwein. Schlachtgewichtspreise ohne Scherengewicht.

Zwickauer Vieh- und Schlachthofbericht.
vom 18. Oktober 1915.
Ochsen 118-138 RM, Bullen 94-116 RM, Kalben und Rälbe 94-140 RM, Rälber 10-80 RM, Schafe 60-70 RM, Schweine 165-210 RM.
Die Preise verstehen sich bei Rindern für 50 kg Schlachtgewicht bei Rälbern und Schafen für 50 kg Lebendgewicht.

Kirchennachrichten.

Talberg.
Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsbefunde mit hell. Abendmahl.
Freitag Nachmittag Konfirmandenstunden.
Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde im Strohgemeindeaal und Jungfrauenverein erst Sonntag.

Konkurs-Ausverkauf.
In der Zwickauer Gärtnerei gelangen von jetzt ab die vorhandenen Bestände an
Obstbäumen, Alleebäumen, Coniferen, Palmen, Beeren- und Ziersträuchern u. s. f.
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.
Der Herbst ist die beste Pflanzzeit!
Außerdem werden empfohlen: Kapuzinerkohl, Krauskohl, Sellerie, Petersilie, Blattpflanzen, sowie Winderen aller Art zu billigen Preisen. Die Konkursverwaltung.

Henkel's Bleich-Soda
für alle Küchengeräte

Schellfisch
große Fettbücklinge sowie feines Delikatess-Sauerkraut empfiehlt
Hugo Reinhold,
Hauptstraße.

Frauen-Verein.
Donnerstag, d. 21. Oktbr. nachmittags 1,4 Uhr
Nähen und Stricken
im „Goldnen Helm“.
Heute Mittwoch
Schweinschlachten
6. Heint. Schwäbisch, Mühlgr.

Papierabfälle jeder Art
kauft zu höchsten Tagespreisen Mechanische Papierwaren- und Rollenpapier-Fabrik
Gustav Zimmermann, Hohndorf,
Telefon Nr. 263. Amt Lichtenstein.
Größere Posten lasse abholen.

Der Besten einer,
unser heißgeliebter, edelsinniger, strebsamer jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Oheim, der Bankbeamte
Walter Colditz
Einjährig-Freiwilliger im Reserve-Infanterie-Regiment 106, hat nach mehrfacher wunderbarer Rettung aus schwerer Gefahr bei einem Sturmangriff am 8. Oktober nun doch den Opfertod für das Vaterland erlitten.
Lichtenstein, den 18. Oktober 1915.
In untröstlichem Schmerze
Hugo und Helene Colditz
Karl und Gretel Colditz
Rudolf Colditz, zur Zeit im Felde, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

K. S. Kriegerverein
Lichtenstein.
Mittwoch, den 20. Oktbr. im Hotel Goldne Sonne
Versammlung.
Heute Mittwoch
Schweinschlachten
bei Arns Friedel, v. P. Rung.

Morgen trifft ein Waggon voll
Speise-Kartoffeln
ein, und empfehle dieselben billigt
H. Riescher
Heinrichsort.
Telefon 340.

Wärmflaschen
in verschiedenen Preislagen
Ernst Krohn
Hauptstraße.

Photographie-:: Rahmen ::
zum Stellen für alle Formate
: Familien-Rahmen :
in einfacher und eleganter Ausführung empfiehlt
Robert Titz,
Schreibwaren-Handlung.
Lichtenstein.

Krätze
(Juckender Hautausschlag) wird mit Garantie in 3 Tagen mit d. echten Krätzeheife Marke „Pura“ geheilt. Geruchlose Krätze ohne Berufsstörung. Für 1-2 Rind 1 Mark. Für Erwachsene 1.90 RM. Für veraltete Fälle 2.90 RM. Dazu **Enne-Blutreinigungstee,** 50 Pfg. und 1 Mark. Vervollständig empfohlen. Allein echt durch
Curt Lietzmann
Drogerie zum Arns-Ring.
Roch auswärts Versch. d. Roch.

Besuchskarten
werden schnell und sauber angefertigt in der **Tagblatt-Dr.**

Gerhard Voigt
Musketier im Württemb. Inf.-Rgt. No. 126
im fast vollendeten 21. Lebensjahre an den Folgen einer Blinddarm-Operation am 12. Oktober im Feldlazarett verstorben ist.
Begeistert trat er im September vorigen Jahres ins Heer und stand seit Dezember in schweren Kämpfen. Nur die feste Hoffnung auf ein Wiedersehen im Jenseits vermag unser tiefes Weh zu lindern.
Familie Gustav Voigt
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Heinrichsort, den 19. Oktober 1915.

DANK.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unvergesslichen Gattin
Emilie Agnes Popp
geb. Schürer
ist es mir Herzensbedürfnis, für die vielen Beweise liebevoller und inniger Anteilnahme meinen tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen. Besonderen Dank den lieben Bekannten und Freunden, dem verehrl. Frauenverein Heinrichsort für den herrlichen Blumenschmuck, den Mitgliedern des Sterbekassenvereins für das Tragen und zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte sowie der Heiligen Gemeinschaft für das gestiftete Ruhekränchen.
Ebenfalls Dank Herrn Pastor Böhme für die tröstenden Worte am Begräbnistage.
Dies alles hat meinem Herzen wohlgetan.
Heinrichsort, am 18. Oktober 1915.
Wilhelm Popp
zugleich für sämtliche Hinterbliebenen.

DANK.
Die allgemeine herzliche Anteilnahme an unserem grossen Verluste hat uns Manches erleichtern helfen, und wir sprechen Allen für die vielen ehrenden Beweise der Liebe und Aufopferung während der schweren Krankenwochen und beim Heimgange unserer lieben, guten Frau
Ida
unseren **herzlichsten Dank** hierdurch aus.
Im Besonderen auch aufrichtigen Dank Herrn Oberpfarrer Fränkel für seine wunderbaren Trostesworte.
Lichtenstein, 18. Oktober 1915.
Hermann Kirsch
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von Otto Koch & Wilhelm Meiser, für den gesamten Inhalt verantwortlich ist Wilhelm Meiser in Lichtenstein.